Wenn Sie die Ziffern in Vergleich zu den vorjährigen stellen und berücksichtigen, daß wir in diesem Jahre nur über 11 Monate berichten können, da wegen der frühzeitigen Anberaumung der diesjährigen Hauptversammlung der Monat September bei Abfassung dieses Berichtes noch nicht in die Erscheinung treten konnte, so werden Sie finden, daß wir trotz des allgemein beklagten Rückganges der Geschäfte — auffallend scheint sich diese Einwirkung bei den unter 5) a und b angeführten Ziffern zu bethätigen — voraussichtlich auch in dem abgelaufenen Berichtsjahre eine Gesamt-Steigerung des Verkehrs auf unserer Bestellanstalt zu verzeichnen haben werden.

Zur Bewältigung der umfangreichen Arbeiten auf unserer Bestellanstalt — die Paketausfuhr allein erfordert täglich im Durchschnitt, bei 300 Arbeitstagen, die Erledigung von 2300 kg, mit einem Incasso von 2500 ℳ im Durchschnitt täglich! — stehen uns zur Verfügung:

1 Geschäftsführer, 1 Buchhalter und 1 Hilfsbuchhalter, 2 Expedienten, 4 Kutscher, 4 Kassierer, 4 Begleitburschen und 1 Anstaltsbote, welcher zugleich die Obliegenheiten eines Hausmannes zu besorgen hat.

Das Personal hat sich also gegen das Vorjahr um einen Expedienten und den Hilfskutscher vermindert, hingegen um je einen Kutscher, Kassierer und Begleitburschen vermehrt, da wir gezwungen waren, zur ordnungsmäßigen Erledigung der regelmäßigen Ausfuhr eine neue, vierte Wagentour einzurichten.

Zu diesem Zwecke wurden zwei neue Pferde zum Preise von 1900 ℳ angekauft, hingegen eines unserer alten, das nicht mehr recht tauglich war, zum Preise von 500 ℳ in Zahlung gegeben; der Pferdebestand beziffert sich gegenwärtig auf 7.

Die Zahl der Mitglieder der Bestellanstalt beträgt gegenwärtig 401 gegen 392 im Vorjahre, die Mitgliederzahl der Korporation 206 gegen 219 im Vorjahre.

Dem dankenswerten Vorgange des Herrn Leonhard Simion folgend, welcher am 1. Oktober vorigen Jahres 500 ℳ für einen zu gunsten der Bestellanstalts-Beamten zu gründenden Pensionsfonds stiftete, sind in hochherziger Weise die Herren Hermann Meidinger und Friedrich Wreden gefolgt, die dem Fonds bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstande je 200 ℳ spendeten, so daß gegenwärtig 900 ℳ verzinslich angelegt sind.

Unter Erneuerung unseres Dankes an die Genannten geben wir uns der Hoffnung hin, daß die Kapitalien dieses jungen Fonds recht bald so anwachsen werden, um uns die Möglichkeit zu gewähren, etwaigen Veteranen unter unseren Angestellten thatkräftig Beihilfe zu leisten.

Von freudigen Tagen in dem abgelaufenen Berichtsjahre sind zu erwähnen:

der 3. November 1893, an welchem die Vossische Buchhandlung auf ein zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte; wir haben der Frau Rosalie Strikker, geb. Krokisius, die herzlichsten Wünsche der Korporation zu diesem seltenen Gedenktage schriftlich übermittelt.

Am 1. April 1894 beging Herr Wilhelm Schultze, welcher seit dem Jahre 1848 unserer Korporation als Mitglied angehört und sich ihr eine Reihe von Jahren hindurch im Rechnungs- und Wahlausschuß in besonders thätiger Weise gewidmet hat, den Tag seiner fünfzigjährigen selbständigen Thätigkeit. Der Vorstand mußte sich darauf beschränken, dem allverehrten Jubilar die Glückwünsche der Korporation der Berliner Buchhändler zu diesem Tage schriftlich darzubringen.

Auch Herrn Wilhelm Moeser konnten wir am 1. September dieses Jahres, an welchem sein verstorbener Herr Vater das auf ihn übergegangene Geschäft vor fünfzig Jahren unter der Firma Moeser & Kühn begründete, nur schriftlich beglückwünschen, da er sich an dem Jubiläumstage zur Kur in Karlsbad aufhielt.

Am 10. April 1894 bestand die Firma Th. Kampffmeyer dreißig Jahre. Mit Hinweis auf die langjährige Mitgliedschaft des verstorbenen Herrn Theodor Kampffmeyer hat der Vorstand dem jetzigen Inhaber, Herrn Heinrich Schmidt, schriftlich gratuliert.

Die Wünsche, die wir den Jubilaren an ihren Ehrentagen ausgesprochen haben, wiederholen wir noch einmal von ganzem Herzen von dieser Stelle aus!

Aber auch gar traurige Tage hat uns das abgelaufene Berichtsjahr gebracht, gar schwere Verluste zugefügt, da der Tod eine ungewöhnlich reiche Ernte hielt:

Am 4. Dezember 1893 starb Herr Alfred G. Ploetz.

Geboren am 10. Februar 1852 zu Berlin, erlernte Alfred G. Ploetz in den Jahren 1870—72 den Buchhandel in E. H. Schroeders Buch- und Kunsthandlung bei unserem unvergeßlichen Hermann Kaiser, war bei ihm noch ein Jahr lang als Gehilfe thätig und ging dann zu seiner weiteren Ausbildung zunächst nach Paris zu Haar & Steinert und später nach London zu D. Nutt. Im Jahre 1880, wohl ausgerüstet mit Kenntnissen, hierher zurückgekehrt, machte sich Ploetz im September durch Uebernahme der im Kommissionsverlage von F. A. Herbig erschienenen geschichtlichen Lehrbücher und der lateinischen Vorschule des Professors Dr. Karl Ploetz, seines Vaters, in Berlin selbständig, indem er zu gleicher Zeit unserer Korporation als Mitglied beitrat. Nach 13jähriger, sehr glücklicher, aber kinderloser Ehe — ein Söhnchen erblickte erst nach dem Tode des Vaters das Licht der Welt — entriß ihn ein allzu früher Tod seiner Gattin, seiner Wirksamkeit; erst 41 Jahre alt, erlag er nach kaum 14tägigem Krankenlager einem typhösen Fieber.

Der 1. März 1894 endete das reichgesegnete Leben unseres allbekannten Kollegen Henry Sauvage, welcher seit dem 1. Juli 1850 unserer Korporation als Mitglied angehört hatte. Herr Louis Henry Sauvage wurde geboren am 3. Februar 1825 zu Berlin, wohin bereits sein Urgroßvater im vorigen Jahrhundert übersiedelt war, im Hause seiner Eltern in der Königsstraße Nr. 28. Nach dem Besuch des Collège royal français, unter der damaligen Leitung des späteren Ober-Konsistorialrats Fournier, trat Sauvage am 1. Oktober 1840 in die Morinsche Buchhandlung in Stettin, um dort bei Léon Saunier den Buchhandel zu erlernen; im Jahre 1845 ging er von dort nach Bremen, wo er in der Geisler'schen Buchhandlung thätig war, 1846 nach Rostock in die Stiller'sche Buchhandlung und 1847 nach Chemnitz zu Wilhelm Starke. Seine Lehr- und Wanderjahre waren für ihn stets eine Quelle reicher und schöner Erinnerungen; er hatte sich nicht nur durch seinen Fleiß und seine Pflichttreue das Wohlwollen seiner Prinzipale erworben, sondern auch durch seinen fröhlichen Sinn und sein Wesen sich Freunde in den weitesten Kreisen geschaffen. Nachdem Sauvage vom Oktober 1848 bis dahin 1849 seiner Dienstpflicht bei dem Garde-Jäger-Bataillon genügt hatte — im Jahre 1854 erhielt er als Oberjäger der Landwehr die im Jahre 1851 gestiftete Denkmünze für wirkliche Kombattanten — arbeitete er noch bis Mai 1850 in der Horvath'schen Buchhandlung (Otto Janke) in Potsdam und übernahm am 14. Mai desselben Jahres die Plahn'sche Buchhandlung von Louis Nitze in Berlin, die er bis zu seinem Tode geführt hat. Am 29. Oktober 1850 mit einer Jugendgespielin vermählt, war ihm ein reichgesegnetes Leben in Familie und Geschäft beschieden. Am 14. Mai 1875 konnte Sauvage das doppelte Jubelfest des fünfzig-